

Wien, den 13. März 1905.

Herr Graf von Leo!

Ihre Antwort ist mir sehr und ich willige
 gerne ein, vorübergehend, daß mit Ihrer
 Bedingungen konsensieren. Ich bitte Sie darüber
 eine gütige Empfehlung des genannten Altko-
 nats, so weit ich keine Übertragung zu über-
 nehmen fürchte, und um die Ausgabe Ihres Journal-
 rüch, oder wenn Sie etwa das Altkonats nach
 nicht vorliegen haben, um die Ausgabe, nach
 Sie für den Logen in welcher Größe und
 zu welcher Zeitungszeit anzulegen instande
 sind. Ähnlich zu übertragen ist unendlich schwer
 und außerdem bin ich durch meine berufliche
 Tätigkeit als Direktor, Ausübersetzer und
 Kritiker gezwungen, meine Kräfte so gut, wie
 mir irgend möglich, zu weihen, und das will
 ich mir um Ähnlich's willen, den ich, wie Sie
 vielleicht wissen, auf das höchste schätzen. Herzlich,

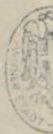
lieb nachlaßen in, daß die "Lallards mit dem
Zünftvertr" ebenfalls unter die Gediäfte gezählt
wird, obwohl sie ja in einer Kyrverordnung gedenkt
sollten. Ich habe dieses großartige Gediäfte, wie
jeweils nach von Dr. Jozel selbst bekannt
gemacht, bereits übersetzt und möchte unbedingt
meine Übersetzung, die ich für meine best. Arbeit
auf diesem Gebiete halte, mit einer Gespenst.
Übergabe verbunden wissen.

Nach dem Farnum Vertrags, so will ich gerne
den diebstahligen Kontrakt öffnen und über
Ihren nachprüfen zu können, bis nachher
die Arbeit drückfestig zu haben. Jedemfalls
bitte ich mich diebst. Punkte willens in
bedingte Zuständig die gespenst. Arbeit.

In vorzüglicher Verfassung
Ihr ergebener

Otto Hauser.

Wien III Larkenbergg. 43.





[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

SAMMLUNG 719
FRANZ J & LOTTE KUCHTA
WIEN. 1/24